

Gesellschaftsbericht für das Jahr 2025

Nachrichten

2025 wurden ein Laserpointer, ein Aufzeichnungsgerät für Vorträge und eine Mikrofonanlage angeschafft. Damit kann in Zukunft auf nicht immer verfügbare Zeigestöcke verzichtet werden. Die neue Mikrofonanlage wird zur besseren Verständlichkeit im großen Saal bei gut besuchten Veranstaltungen eingesetzt. Mit der Tonaufzeichnung und der Hilfe von KI ist es seit März 2025 wieder möglich, Zusammenfassungen der Vorträge zu erstellen.



Diese Aufgabe hatte Dr. Bruno Frobél über viele Jahre übernommen. Er ist am 12.12.2024 mit 93 Jahren verstorben. Dr. Frobél fehlt uns sehr, wir gedenken seiner als treuem Weggefährten in der Naturforschenden Gesellschaft. Er war ihr über Jahrzehnte eine unschätzbare Stütze als Vorstandsmitglied und wissenschaftlicher Protokollant, der auch komplexe Vortragsthemen gut verständlich darlegen konnte (vgl. frühere Jahresberichte). Bevor Bruno Frobél nach Bamberg zog, war er praktizierender Arzt in Hassenberg (1965-1996). Im Ruhestand forschte er über die Geschichte des Bergbaus im Frankenwald. Er war maßgeblich am Aufbau des Nailaer Museums beteiligt.

Seit 2025 ist die Naturforschende Gesellschaft Bamberg Mitglied im Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes e.V. Unser beider Homepages sind gegenseitig verlinkt. Bis auf die Bände 16 und 17 (1890 bis 1901) sind alle 81 Jahresberichte der Naturforschenden Gesellschaft (seit 1850) digitalisiert und auf ZOBODAT abrufbar (www.zobodat.at). Wir danken der Oberösterreichischen Landes-Kultur GmbH in Linz für die Digitalisierung und Veröffentlichung. Mittlerweile sind die beiden fehlenden Bände als Druckexemplare aufgetaucht und werden nachgereicht. Die Bände und deren einzelne Artikel sind auch über die Homepage der Naturforschenden Gesellschaft abrufbar (www.nfg-bamberg.de). Die Homepage der NfG wird

von Jürgen Gerdes in Zusammenarbeit mit dem Bamberger IT-Unternehmen VARILAN und der Designerin Katharina Maier betreut.
Die Mitgliederzahl betrug 131.

Veranstaltungen

Freitagsvorträge

Jeweils 20:00 Uhr, Seminarraum Stadtarchiv, Untere Sandstraße 30 a, Bamberg

Freitag, 28. Februar 2025, Dr. Thomas Herrmannsdörfer, Helmholtz-Zentrum Dresden Rossendorf: „Forschung zur magnetischen Stimulation von Motoneuronen – Entwicklung eines Therapieansatzes zur Behandlung schwerwiegender neurodegenerativer Erkrankungen“

Mit einem neuen interdisziplinären Forschungs- und Therapieansatz wollen wir schwere neuronale Erkrankungen wie die besonders aggressive Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) behandeln. Wir nutzen transiente Magnetfelder, um Motoneuronen nachhaltig zu reaktivieren. Unser Ziel ist es, ALS-Patienten, die oft schon wenige Jahre nach dem Krankheitsausbruch mit dem Tod konfrontiert sind, neue Hoffnung zu geben und deren Leben zu retten.

Unser Projektteam ThaXonian (Magnetische Therapie zur Axonregeneration) besteht aus Medizinern, Zellbiologen, Physikern, Ingenieuren, Psychologen, Designern und Technikern. Wir entwickeln, bauen und testen einen Prototyp eines Therapiesystems für die nachhaltige und kostengünstige Behandlung neurodegenerativer Erkrankungen. Dieses Gerät nutzt elektromagnetische Felder, um therapeutische Wirkungen in den Motoneuronen und ihren axonalen Verlängerungen zu erzielen. Die Amyotrophe Lateralsklerose (ALS) dient als maximales Krankheitsmodell in unseren Studien. Die Optimierung des Therapiesystems basiert auf den Ergebnissen von zellbiologischen Untersuchungen an menschlichen Motoneuronen. Mit Hilfe von In-vitro-Experimenten haben wir gezeigt, dass die ursprüngliche Leistungsfähigkeit von Motoneuronen durch Magnetfeldpulse und periodische Sinuswellenexposition bei bestimmten Frequenz-, Amplituden- und Orientierungsbedingungen wiederhergestellt werden kann. Mit Hilfe der Fluoreszenzmikroskopie beobachten wir eine verbesserte mitochondriale Motilität, axonale Wachstumsrate und DNA-Reparatur nach der Magnetfeldexposition. Mittels Transkriptom-Analysen untersuchen wir genetische Aktivierungsprozesse, die von der Magnetfeldexposition verursacht werden.

Freitag, 21. März 2025, Silvia Dischner, Regierung von Oberfranken: „Von Indonesien bis ins Fichtelgebirge – Moore weltweit und in Oberfranken“

Das Moor fasziniert die Menschen schon seit vielen Jahrhunderten. Von Geschichten über unheimliche Moorgeister, fleischfressende Pflanzen und unsichtbare Quelltöpfe bis hin zur kleinbäuerlichen und industriellen Torfstecherei hat es viele Gesichter. Doch Moore haben noch viel mehr zu bieten: Sie sind Hotspots der Artenvielfalt, kühlen ihre Umgebungsluft und dienen als natürlicher Schadstofffilter und Wasserspeicher. Außerdem binden sie doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Erde zusammen, obwohl sie nur 3% der Landoberfläche bedecken. Und wer sich jetzt fragt: "Moore? Gibt's die bei uns überhaupt?", dem sei gesagt: ja, auch in Oberfranken gibt es circa 6800 ha Moorfläche. Deren Bewohner und Besonderheiten wollen wir an diesem Abend gemeinsam kennen lernen.

Freitag, 23. Mai 2025, Adolf Riechelmann, Kersbach: „Ibiza – abseits von Strandbars und Diskotheken“

Selbst Menschen, die noch nie auf Ibiza waren, haben ein konkretes Bild der Mittelmeerinsel im Kopf: Wer hierherkommt, möchte vor allem in den legendären Clubs und Discotheken bis in die Morgenstunden hinein feiern. Diese Pauschalisierung ist aber nicht fair, schließlich konzentriert sich die Partykultur vorrangig auf den Süden des Eilands und wird dem restlichen Teil der Insel nicht gerecht. Wer möchte, kann nämlich auf Ibiza in den Frühlingsmonaten auch Naturverbundenheit und Einsamkeit finden – unberührte Natur gibt es noch genügend. Der Vortrag zeigt Ihnen sowohl malerische ibizenkische Dörfer mit ihren Wehrkirchen und Wehrtürmen als auch beeindruckende Landschaften mit Einblicken in die artenreiche Flora in der ersten Aprilhälfte.

Freitag, 25. Juli 2025, Wolfgang Dötsch, Geschäftsführer BN Kreisgruppe Stadt Nürnberg: „Siegessäule der Sand-Grasnelke – Die SandAchse Kornburg – ein Artenschutzprojekt des BUND Naturschutz Nürnberg“

Im Rahmen der SandAchse Franken konnten viele wichtige Naturschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Die Nürnberger Kreisgruppe des BUND Naturschutz hat im südlichen Stadtgebiet ein großes Ankaufsprojekt etabliert. In über 20 Jahren konnten fast 80.000 Quadratmeter Biotope gesichert und neu angelegt werden. Auf sandigen Ackerbrachen wurden vor allem neue Magerrasen mit Sand-Grasnelke angelegt. Doch auch etliche ältere Biotopflächen konnte der Naturschutzverband erwerben und wieder entsprechend pflegen. So sind heute Biotope mit vielen zigtausend Grasnelken und andern seltenen Pflanzen entstanden, und es wurde ein neues Kerngebiet der SandAchse Franken geschaffen. Der Referent stellt die Entwicklung des Projekts und die Pflege der einzelnen Lebensräume vor. Vor allem werden die Pflanzen und Tiere der SandAchse gezeigt. Denn mit der Neuanlage hat sich auch eine einzigartige Fauna etabliert.

Freitag, 10. Oktober 2025, Dr. Pedro Gerstberger, Bayreuth: „Flugsaurier – bizarre Drachen des Erdmittelalters“

Im gesamten Erdmittelalter (vor 245 bis 65 Mio. Jahren) beherrschten statt Vögel die Flugsaurier die Lüfte. Von den kleinsten, fledermausgroßen bis zu den Riesen mit Flügelspannweiten bis zu 13 m (!) bevölkerten sie alle Kontinente und Ozeane. Ihre große Artenvielfalt, ihre Lebensweise und Fluganatomie werden an Fossilien und Rekonstruktionen erläutert. Auch ihr Aussterben durch einen verheerenden Einschlag eines riesigen Asteroiden am Ende des Kreidezeitalters ist Thema dieses Vortrags.

Freitag, 24. Oktober 2025, Siegfried Weid, Stegaurach: „Ein Spaziergang in den Bamberger Hain – Von der Weide zum Bürgergarten. Veränderung der Vogelwelt in den letzten über 100 Jahren“

So kennen die Heimischen den Bamberger Hain mit dem Haingögerla. Der Vortrag schildert kurz die Entstehung des Bamberger Hains vor über 200 Jahren und den Wandel seit dieser Zeit. Auch gravierende Veränderungen der Vogelwelt, die insbesondere in den letzten 100 Jahren eintraten, werden aufgezeigt.

Freitag, 12. Dezember 2025, Dr. Carmen Fuertes Rodriguez und Stefan Hirsch, Bamberg: „Von Barranquilla bis Bogotá: Eine naturkundliche Reise durch Kolumbien“

Kolumbien beeindruckt mit einer nahezu unvorstellbaren Vielfalt an Landschaften, Flora und Fauna. Besonders die Vogelwelt sucht ihresgleichen: Bis heute wurden fast 2.000 Arten registriert, und jedes Jahr kommen neue hinzu, darunter sogar der Wissenschaft bislang unbekannte Arten. Der Bildvortrag folgt der Reiseroute von der Karibikküste über die schneebedeckte Sierra Nevada de Santa Marta, eine der beeindruckendsten Gebirgsformationen der Welt, weiter über die Ost-Anden und die weiten Täler von Magdalena bis nach Bogotá. Zu den Höhepunkten zählen zwei kürzlich wiederentdeckte Kolibris, der Blaubart-Helmkolibri und der Santa-Marta-Degenflügel. Ebenso eindrucksvoll ist die tropisch-montane Flora des Páramo mit *Espeletia*-Arten und verschiedenen Orchideen der Bergwelt.

Dienstagsvorträge

Jeweils 19:30 Uhr in der Gaststätte Tambosi, Bamberg, Promenade 11, Nebenraum

Dienstag, 25. Februar 2025, Friedhelm Haun, Kulmbach: „Über Burggartenpflanzen und Burggartenflüchtlinge“

Die Burggärten haben eine erstaunliche Entwicklung absolviert: Vom engen Raum einer mittelalterlichen Burg mit Hauptzweck Verteidigung und wenig Platz für Heil-, Küchen- und Zauberpflanzen bis hin zur Pflanzung von Gemüsegärten zur Mannschaftsversorgung oder mehr

repräsentativen Funktionen für den Kommandanten oder auch Burgherrn. Dabei blieb ihre „Pracht“ weit hinter der der Schlossgärten zurück, blieb meist der Nutzen im Vordergrund. Einige der gepflanzten Gewächse haben sich über die Jahrhunderte im Umgriff der Burg („Burggarten-Flüchtlinge“) in Mauerritzen und wilden Ecken als Teile und Unterwuchs von Verbuschungen erhalten. Hier nachzuspüren könnte man mit Kriminalistik vergleichen.

Dienstag, 11. März 2015, Dr. Ralf Straußberger, Nürnberg, Wald- und Jagdreferent Bund Naturschutz, Geschäftsführer Freundeskreis Nationalpark Steigerwald: „Deutscher Wald – wohin? Aktuelle Entwicklungen in den Wäldern Deutschlands, Bayerns und der Region“

Die Wälder stehen auch in Deutschland vor großen Herausforderungen: Den großen Bäumen setzt die Klimakrise zu, den kleinen Bäumchen der Verbiss der oft zu vielen Rehe. Der Referent gibt einen Überblick über die Situation in den Wäldern Deutschlands, Bayerns und der Region. Er stellt dazu aktuelle Ergebnisse der Bundeswaldinventur IV, des Waldschadensberichtes und der Forstlichen Vegetationsgutachten vor. Der Referent Dr. Ralf Straußberger ist Wald- und Jagdreferent beim BUND Naturschutz in Bayern. Er engagiert sich seit vielen Jahren für mehr Schutz und eine naturnähere Nutzung der Wälder sowie auch als Waldbesitzer und Jäger für einen „Waldumbau“ der verbreiteten Nadelwälder in stabilere Mischwälder.

Dienstag, 15. April 2025, Daniel Kraus, Universitätsforstamt der Julius-Maximilians-Universität Würzburg: „Die Ökologie des Feuers: Wälder in Flammen – Zerstörung und Wiedergeburt“

Feuer tritt seit etwa 420 Millionen Jahren in verschiedenen Ökosystemen in Erscheinung und hat diese entscheidend geprägt. Vegetationsbrände stellen seither global den häufigsten Störungsfaktor vor allem in Waldökosystemen verschiedenster Ausprägung dar. Die langfristige Wirkung von Feuer wurde sogar zu einem Evolutionsfaktor für viele Arten: wo es häufig brennt, wachsen eher Arten mit Merkmalen der Feueranpassung. Der Mensch hat die Feuergeografie durch Abbrennen von Vegetation zwecks Rodung, durch Waldbrandbekämpfung, aber ebenso durch Landnutzung und -fragmentierung stark verändert. Ein Brandereignis ist somit nicht nur von klimatisch-biologischen Faktoren abhängig, sondern auch von unserer Kulturgeschichte. Der Vortrag stellt die Wirkung des Feuers auf Ökosysteme anhand von ausgewählten Waldformationen vor und gibt Einblicke in den Umgang mit dem Faktor Feuer unter dem Aspekt des Klimawandels.

Dienstag 13. Mai 2025, Dr. Jürgen Gerdes, Institut für Biodiversität, Bamberg: „Wie viel Grün braucht Bamberg?“

Bamberg scheint eine grüne Stadt zu sein: Drei Wälder, zwei Flüsse mit Ihrem Uferbewuchs und das landschaftlich abwechslungsreiche Berggebiet. Doch wie überall ist die Natur auch in

Bamberg durch neue Wohn- und Gewerbegebiete und den Ausbau der Infrastruktur in den vergangenen 80 Jahren stark zurückgedrängt worden. Und das Wachstum hört nicht auf. Von der anderen Seite kommt der Druck, sich dem Klimawandel mit seinen höheren Temperaturen, gestiegenen Hochwasserereignissen und längeren Trockenzeiten anzupassen. Der Referent zeigt Beispiele gelungener und fehlender Begrünungen im Bamberger Stadtgebiet und entwickelt aus der Sicht des Biologen und Naturschützers Handlungsperspektiven für die nahe Zukunft.

Dienstag, 17. Juni 2025, Emma Fleischmann, Ökologisch-Botanischer Garten der Universität Bayreuth: „Vegetationsänderungen auf einer alpinen Bergwiese in Italien infolge von Klima- und Landnutzungsänderungen“

Weltweit wird beobachtet, dass vor allem Berggebiete hinsichtlich des Klimawandels einem starken Wandel unterliegen. Die Alpen Mitteleuropas weisen in weiten Teilen zudem eine lange Historie landwirtschaftlicher Nutzung auf. Diese hat sich im letzten Jahrhundert ebenfalls stark verändert. Im Vortrag werden die Auswirkungen dieser zwei wichtigen Treiber von Veränderungen in der Vegetation alpiner Ökosysteme an einer vegetationskundlichen Studie in alpinen Bergwiesen in der Nähe des Passeirer Tals vorgestellt. Die Ergebnisse aus dem Jahr 2024 werden mit Untersuchungen von vor dreißig Jahren verglichen. Es zeigten sich eine zunehmende Verbuschung im Zuge der Landnutzungsauffassung und eine Veränderung der Artenzusammensetzung hin zu wärmeliebenden Pflanzenarten.

Dienstag, 15. Juli 2025, Dieter Theisinger, Nürnberg: „Das Naturschutzgebiet Föhrenbuck im Süden von Nürnberg“

Aus einer großen Sandgrube, die dem Bau des Nürnberger Staatshafens diente, entstand ein Kleinod am Rande der Großstadt. Offene Sandflächen, Rasen, Tümpel und Weiher bieten Pflanzen und Tieren einen abwechslungsreichen Lebensraum. So haben sich beispielsweise extrem seltene Insektenarten eingefunden.

Dienstag, 19. August 2025, Diplom Biologe Jürgen Thein, Büro für Faunistik und Umweltbildung, Haßfurt: „20 Jahre Artenhilfsprogramm Geburtshelferkröte in der bayerischen Rhön“

Die Geburtshelferkröte ist wohl die seltenste Amphibienart in Bayern und gleichzeitig der Froschlurch mit der ausgefallensten Fortpflanzungsbiologie. Nur noch wenige Restvorkommen leben in der bayerischen Rhön. Im Vortrag wird über das seit 2004 laufende Artenhilfsprogramm zur Sicherung der Bestände berichtet.

Dienstag, 16. September 2025, Jahreshauptversammlung, Mitgliederversammlung

1. Geschäfts- und Kassenbericht des Vorstands
2. Bericht der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Anträge und Verschiedenes

Anschließend Vortrag von Diplom-Geograph Hermann Bösche, Bamberg: „Naturkundliche Eindrücke von Westaustralien“

Westaustralien hat eine Landfläche von 2.529.880 km² und ist damit sieben Mal so groß wie Deutschland. Mit etwa 15000 Arten von Farn- und Blütenpflanzen, von denen ungefähr 80% endemisch sind, ist hier die größte Artenvielfalt auf der Erde beheimatet. Der Referent besuchte das Gebiet 2015 von Mitte September bis Mitte Oktober. Neben einer Auswahl von häufig sehr attraktiven Pflanzenarten werden ein paar typische Tiere und beeindruckende Landschaften vorgestellt.

Dienstag, 14. Oktober 2025, Dr. Doris Jensch, Regierung von Mittelfranken: „Arten der Sandachse und Dolomit-Kiefernwälder in Gärten und Burgen? Das Projekt Mittelfranken-Stauden“

Warum ist es sinnvoll, auch seltenere heimische Arten in Gärten oder auf öffentliche Flächen zu bringen? Die Antwort liefert das Projekt Mittelfranken-Stauden. Von Berg-Sandglöckchen bis Großblütigem Fingerhut, von Felsen-Schaumkresse bis Sand-Grasnelke werden Pflanzen in passende Lebensräume gebracht, um für sie zu sensibilisieren und damit auch für die Tiere, die auf die Lebensräume oder sogar speziell auf diese Pflanzenarten angewiesen sind. Dr. Doris Jensch von der Regierung von Mittelfranken stellt das Projekt vor.

Dienstag, 04. November 2025, Dr. Rudolf Kötter, Erlangen: „Auf Orchideensuche in Lukanien (Süditalien)“

"Lukanien" ist der alte Name für die Landschaft, die zwischen den Regionen Kampanien, Basilikata und Apulien liegt und die zu den orchideenreichsten Gegenden in Italien, ja ganz Europa gehört. Im Vortrag werden die meisten Orchideenarten aus Lukanien in ihrer Umgebung vorgestellt.

Dienstag, 16. Dezember 2025, Stephan Lang, Wonsees: „Orchideen in den Wäldern Oberfrankens“

Rund 30 wildwachsende Orchideenarten sind in den Wäldern Oberfrankens beheimatet. Im Vortrag werden die einzelnen Arten vorgestellt, und es wird über den aktuellen Kenntnisstand zu Ökologie, Verbreitung und auch Neuentdeckungen berichtet.

Thema sind dabei auch die von den Orchideen bevorzugten Waldtypen und die dynamische Entwicklung der Wälder durch Abholzung (Borkenkäfer), Klimawandel und sonstige Umwelteinflüsse.

Exkursionen

Freitag, 11. April 2025, Siegfried Weid, Stegaurach: „Abendspaziergang zum Kennenlernen heimischer Waldvögel“ – Eine Veranstaltung mit der Agenda21 Gemeinde Stegaurach.

Freitag, 25. April 2025, Ulla Reck/Günther Oltsch, Freundeskreis Nationalpark Steigerwald, und Hermann Bösche, Naturforschende Gesellschaft Bamberg: „Frühjahrswanderung im Dachsgaben bei Ebrach“

Ein Schwerpunkt dieser Wanderung sind die Fließgewässer im Dachsgaben. Sie sind der Lebensraum der Biber und der Feuersalamander-Larven. Wir werden uns fragen, ob das Wasser reichen wird. Die Vielfalt an Lebensräumen auf dieser kurzen Wegstrecke ist enorm. Es ist für alle was dabei, die Natur ist hier besonders großzügig. Die Folgen eines großen Holzeinschlags im Frühjahr zeigen, dass im Wirtschaftswald einiges im Argen liegt.

Sonntag, 25. Mai 2025, Stephan Pfützenreuter, ehemals Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz, Referat Arten- und Biotopschutz: „Inseln der Vielfalt – Steppengebiete des Thüringer Beckens III – Die Drei Gleichen“

Tagesexkursion

08:30 Abfahrt mit Privat-PKW am Parkplatz Stadion Volkspark, Pöldorfer Straße

10:15 Wandersleben/Freudental/Naturschutzgebiet Burg Gleichen

13:15 Mittagessen in Mühlberg (Ratskeller)

14:30 Naturschutzgebiet Mühlburg/Naturschutzgebiet Wachsenburg

18:30 Rückfahrt/Ankunft in Bamberg ca. 20:15 Uhr

Eine sehr schöne und kenntnisreiche Broschüre zu den Exkursionszielen ist zu finden unter:

https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/Publikationen/Publikationen_TMUEEN/Steppengebiete.pdf

Freitag, 06. Juni 2025, Diplom-Geograph Hermann Bösche, Bamberg: „Die Pflanzenwelt der Streuobstwiesen am Kreuzberg bei Dörfleins“

Streuobstwiesen verfügen über einen enormen Artenreichtum und beherbergen eine Vielzahl verschiedener Tier- und Pflanzenarten. Hermann Bösche gibt bei dieser Exkursion Einblicke in die faszinierende Pflanzenvielfalt der Streuobstwiesen am Kreuzberg bei Dörfleins. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Landkreis Bamberg e.V.

Sonntag, 27. Juli 2025, Diplom-Geograph Hermann Bösche, Bamberg: „Kaolinsandgrube am Forsthof nördlich von Tanzfleck“

Ziel dieser Exkursion ist hauptsächlich die sehr bemerkenswerte Flora u. a. mit Zwerg-Lein (*Radiola linoides*), Sumpf-Bärlapp (*Lycopodiella inundata*) und Rundblättrigem Sonnentau (*Drosera rotundifolia*).

Berichte

Ohne Wiedervernässung geht es nicht!

Vortrag „Von Indonesien bis ins Fichtelgebirge – Moore weltweit und in Oberfranken“ von Silvia Dischner, Regierung von Oberfranken am 21.03.2025 im Stadtarchiv Bamberg



Moosbeere – Foto von Silvia Dischner

Was ist eigentlich ein Moor? Ein Moor ist eine nasse Landschaft mit **dauerhaftem Wasserüberschuss** – ein Zusammenspiel von Boden, Wasser und Pflanzen. Es gibt verschiedene Moortypen, die auf unterschiedliche Art und Weise entstehen: Beispiele dafür sind das Verlandungsmoor, Quellmoore, Versumpfungsmoore und Durchströmungsmoore. Oft sind die einzelnen Moorarten nicht klar voneinander trennbar. Sie liegen häufig nebeneinander oder überlagern sich, was zu großer Habitatvielfalt führt. Es gibt Bereiche wie Schwingrasen, Verlandungszonen, Moorwälder, Seggenriede und offene Hochmoorweiten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der Naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [82](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Gesellschaftsbericht für das Jahr 2025 243-251](#)